

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neues aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung und Generationen



Gabriele Plakolm
 Vorsitzende des Ausschusses
 für Soziales, Bildung und
 Generationen

Kinder

Das Hauptaugenmerk der Ausschuss-Arbeit liegt derzeit bei der Schaffung von ausreichend Kinderbetreuungsplätzen. Am 12. 10. gab es auf Initiative des Ausschusses eine weitere Informationsveranstaltung über die Nachmittagsbetreuung im Rahmen der Volksschule, bei der die Direktorin der Volksschule das Konzept präsentiert hat und viele Fragen beantwortet werden konnten. Eingeladen waren die Eltern der Kinder im Vorschulalter sowie die Eltern der Volksschulkinder. Die Eltern, die Kinder bereits in der Nachmittagsbetreuung haben, werden noch im Herbst zu einem „Elternstammtisch“ eingeladen, um gemeinsam über die Erfahrungen zu reden. So ist gewährleistet, dass die Eltern aktiv eingebunden sind.

Sobald das Raumprogramm für die Errichtung neuer Kinderbetreuungsräume seitens des Landes OÖ vorliegt, werden wir im Ausschuss intensiv über den notwendigen Ausbau der Schule und dem Neubau in Verbindung mit einem Sozialzentrum für SeniorInnen beraten.

SeniorInnen

Gemeinsam mit einer Studentin der FH für soziale Berufe, die derzeit ein Praktikum bei der Gemeinde absolviert, haben wir einen Fragebogen zu SeniorInnenthemen ausgearbeitet. Dieser Fragebogen wird nun in diesen Tagen an alle OttensheimerInnen über 60 Jahre ausgeschickt. Ich lade Sie herzlich ein, sich aktiv am Ausfüllen dieses Fragebogens zu beteiligen und bedanke mich jetzt schon für die aktive Mitarbeit. Der Fragebogen wird dann ausgewertet und soll Basis für die weitere Entwicklung der Infrastruktur der Gemeinde für unsere älteren MitbürgerInnen sein. Uns ist wichtig, ein bedarfsgerechtes Angebot zu erarbeiten. Die Planung des Seniorenzentrums hängt, wie oben erwähnt, mit dem Raum-

programm des Landes über Kinderbetreuungsgruppen zusammen.

Jugend

Alle Gruppen und Initiativen, die Ideen zur Jugendarbeit in Ottensheim haben, werden zu einer **offenen Gesprächsrunde am 14. November 2017, 19 Uhr, Gemeindsaal Ottensheim** eingeladen. Die Einladung erfolgt auch über Facebook und andere soziale Medien. Ziel dieses Treffens ist es, die verschiedenen Wünsche und Ideen abzustimmen, um unserer Jugend Raum und Ort in Ottensheim, den sie haben möchten, geben zu können. Unterstützt wird diese Ideensammlung durch eine „Feldstudie“ von 5 StudentInnen der Fachhochschule für soziale Berufe, die im direkten Gespräch mit Jugendlichen deren Wünsche und Bedürfnisse abfragen. Wenn ihr, liebe Jugendlichen, also in den nächsten Wochen von jungen Leuten über eure Bedürfnisse, z.B. im Zug nach Linz, befragt werdet, bitten wir euch um eure Meinung.

CoHousing – Gemeinsam Leben in Ottensheim

Es ist ruhig in der Gemeinschaftsküche. Einige Kinder die gerade noch gegessen haben sitzen schon konzentriert vor offenen Heften. Eine ältere Bewohnerin von CoOheim sitzt bei einem Schüler und hilft ihm bei den Aufgaben. Sie mag den Kontakt mit den Kindern und bleibt so auch geistig herausgefordert und fit. Draußen spielen ein paar Kinder im Garten, auch ein erwachsene Frau spielt mit. Sie wohnt in der WG für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Von der Werkstatt unten ist Musik zu hören. Eine junge Frau repariert dort gerade ihr Fahrrad, ein Student hilft ihr dabei. Sie hat in Ottensheim eine Lehrstelle gefunden und er studiert in Linz. Beide wohnen in Starterwohnungen. Über ihnen werden Tische verschoben. Der Gemeinschafts- und Seminarraum wird für eine öffentliche Veranstaltung vorbereitet. Um die Ecke ist noch ein Raum mit Arbeitsplätzen, die von BewohnerInnen und auch anderen OttensheimerInnen genutzt werden. Sie genießen es, nicht jeden Tag

pendeln zu müssen, denn Ottensheim ist auch werktags von 8:00 bis 17:00 ein lebenswerter Ort. So oder so ähnlich stellen wir uns den Alltag im CoOheim Gemeinschaftswohnprojekt vor. Träumerei? Nicht unbedingt, denn es gibt in Österreich schon viele Beispiele gemeinschaftlichen Wohnens, auch CoHousing genannt. Dort funktioniert schon all das, was wir uns auch in Ottensheim wünschen. Im aktuellen Agenda21 Magazin schreibt LH Thomas Stelzer: „Die Menschen leben gerne in den ländlichen Regionen. Damit das auch künftig so bleibt und vor allem die jungen Menschen hier eine Perspektive finden, müssen wir neben der Pflege traditioneller Wurzeln die moderne und zukunftsorientierte Gestaltung der Lebensräume forcieren.“

Vieles ist bei uns schon gut vorbereitet und entwickelt. Der momentane Stand der Planung sieht unterschiedlich hohe Gebäude bis zu 3 Ebenen vor, die sich wohlthuend ins Wohngebiet einfügen.

Mehr Information und Kontakt zu CoOheim finden Interessierte unter kontakt@cooheim.at und [facebook.com/cooheim](https://www.facebook.com/cooheim)

Verein „COOHEIM – Gemeinschaftliches Wohnen in Ottensheim“

Was ist CoHousing:

Cohousing ist eine Siedlung aus privaten Wohnungen oder Häusern, die durch umfangreiche Gemeinschaftseinrichtungen erweitert werden. Die einzelnen Wohnungen sind voll ausgestattet, können aber kleiner ausfallen, da viele Aufgaben in die Gemeinschaft verlagert und rationeller erledigt werden können. Eine Cohousing-Siedlung ist Eigentum der BewohnerInnen und wird gemeinsam geplant, gestaltet und verwaltet, mit dem gemeinsamen Ziel die Interaktion mit Nachbarn zu fördern, aber nicht zu erzwingen. Co Housing ist leistbares, kommunikatives Wohnen mit gegenseitiger Unterstützung bei Bedarf.